

ist, den Glauben an Jesus Christus als den alleinigen Gott und Mittler schwächt, somit Abfall vom Glauben darstellt und deshalb uns protestantische Mitchristen, wie auch vereinzelt Katholiken im tiefsten Herzen betrübt. Dem mutigen Wort, aus dem wahrhafter und lebendiger evangelischer Glaube spricht, ist eine weite Verbreitung zu wünschen.

Fritz Büsser

## 54. Jahresbericht des Zwinglivereins über das Jahr 1950

Aus dem Vorstand ist nach jahrelanger wertvoller Mitarbeit Pfr. Dr. E. Camenisch zurückgetreten. Der Vorstand wird es sich angelegen sein lassen, ihn wieder durch ein Mitglied aus der Ostschweiz zu ersetzen.

Die Jahresversammlung fand am 3. Juli 1950, 17.15 Uhr im Kirchengemeindehaus Hirschengraben, Zürich, statt. Sie war von 22 Mitgliedern besucht. Der Jahresbericht 1949 wurde genehmigt und die Jahresrechnung 1949 dem Herrn Quästor unter bester Verdankung seiner Mühewaltung abgenommen. Den geschäftlichen Traktanden folgte ein mit größtem Interesse aufgenommenes Referat von Prof. Dr. H. G. Wirz, Bern: „Zur Vorgeschichte des ersten Kappelerkrieges“. Es ging dabei um die Kritik an der persönlichen Haltung Zwinglis, die, wie auch in der Diskussion betont wurde, nötig, jedoch behutsam vorzunehmen ist.

Wie üblich fand eine Abendfeier in der Wasserkirche Zürich am 11. Oktober zum Gedächtnis des Todes Zwinglis statt. Pfr. Willy Brändly, Luzern, schilderte anhand von verschiedenen Beispielen das Fortschreiten der Reformation auch in der Innerschweiz bis zu dem jähen Abbruch zufolge der Niederlage bei Kappel. Gesangsvorträge des Johanneskirchenchors und Orgelspiel von Organist Heinz Wehrle umrahmten die Feier.

Mitgliederbestand. Im Berichtsjahr verloren wir durch Tod oder Austritt 24 Mitglieder, den Austritten stehen zwei Neueintritte gegenüber. Der Mitgliederbestand betrug Anfang 1951 total 453.

Publikationen. Seit dem Besuche des Verlegers der Gesamtausgabe der Werke Zwinglis, Herrn Dr. Hans Eger (vgl. Zwingliana 1950, Heft 1, S. 181/182) konnte leider noch keine Lieferung erscheinen. Doch wurde der Text von Band XIII, Exegetica, bis zu Bogen 45 gesetzt, und zwar von Nr. 4 „Übersetzung der Psalmen und Erläuterungen zu einzelnen Stellen“ bis Psalm 104.

Von den Zwingliana sind wie üblich zwei Hefte erschienen. Die Nachfrage nach früheren Heften ist während des Jahres stets lebhaft, ein Beweis für das Interesse, das der Inhalt der Zwingliana findet.

In den Quellen und Abhandlungen ist ein Heft: Fritz Büsser, Calvins Urteil über sich selbst, erschienen. Diese Serie findet als inhaltlich zu begrenzt, leider nicht den gewünschten Absatz im Ausland. Es wird daher eine neue Serie geplant: Studien zur Dogmengeschichte. Für diese ist als erstes Heft die sehr wertvolle Dissertation von Pfr. Gottfried W. Locher, Feuerthalen, über Zwinglis Theologie vorgesehen. Der Zwingliverein wird an die Drucklegung dieser Arbeit eine Subvention von Fr. 500.— leisten.

	<b>54. Hauptrechnung</b>	Fr.	Fr.
<b>Einnahmen</b>			
Jahresbeiträge . . . . .		4 293.—	
Verkauf Zwingliana . . . . .		162.—	
Kollekte Abendfeier . . . . .		44.15	
Zinsen . . . . .		2 524.61	<u>7 023.76</u>
<b>Ausgaben</b>			
Druck Zwingliana . . . . .		3 644.—	
Separata Zwingliana . . . . .		255.80	
Honorare Zwingli-Ausgabe . . . . .		2 940.—	
Andere Honorare und Vergütungen . . . . .		240.—	
Besuch von Verleger H. Eger, Leipzig . . . . .		488.15	
Ankauf eines Exemplars Zwingli-Gesamtausgabe . . . . .		600.—	
Büro, Inserate, Drucksachen . . . . .		471.30	
Photokopien . . . . .		85.20	
AHV . . . . .		123.90	
Bankspesen . . . . .		258.76	<u>9 107.11</u>
Fehlbetrag . . . . .			2 083.35
Saldo letzter Rechnung . . . . .			86 792.85
abzüglich: Fehlbetrag . . . . .		2 083.35	
Kursdifferenzen . . . . .		3 878.50	<u>5 961.85</u>
			80 831.—

**Fonds zur Bearbeitung der Register des Bullingerbriefwechsels**

Kein Verkehr . . . . .	<u>1 653.—</u>
Vermögensstand total . . . . .	82 484.—

**36. Rechnung des Bullingerbriefwechsel-Fonds**

Übertrag von 1949 . . . . .	4 111.95	
Zinsen . . . . .	<u>98.49</u>	4 210.44
<b>Ausgaben</b>		
Spesen und Porti . . . . .	12.04	
Kursabschreibung . . . . .	<u>140.50</u>	<u>152.54</u>
		4 057.90

Zürich, den 21. Mai 1951.

Der Präsident: LEONHARD VON MURALT  
Die Aktuarin: HELEN WILD